

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Band:** 4 (1909)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Zeitschriftenschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZEITSCHRIFTENSCHAU

### Gegen die Festseuche.

In einem bei Huber & Cie. in Frauenfeld erschienenen Büchlein schreibt Pfarrer Max Luschka in Luzern über das Thema «Festseuche» folgende beherzigenswerte Worte: Nicht gegen die Festlichkeiten als solche brauchen wir Stellung zu nehmen, wohl aber gegen das Unmass und Uebermass von Festen, wie sie von Vereinen, Kränzchen, Gesellschaften, von Gemeinden, Bezirken, Kantonen und nicht zuletzt vom ganzen Lande veranstaltet werden. Eine treffliche Illustration für die bestehende «Festseuche» finden wir in dem lächerlichen und zugleich beschämenden Umstand, dass kleine Gemeinden oft in grössere Dörfer oder in die Stadt betteln gehen, nur um die Mittel zu gewinnen für die Verwirklichung irgend eines geplanten Festes.

Die Folgen dieses Uebermasses von Festen und Festchen aller möglichen und unmöglichen Art spüren wir allenthalben. Unsere Sonntage und namentlich unsere wirklich religiösen Feiertage sagen ungezählten Massen gar nichts mehr. Sie sind ihnen nur noch Jubel-, Unterhaltungs- oder gar Spektakeltage. Und wenn diese Massen, die sich übrigens aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzen, durch Verordnungen, Gesetze oder durch die bestehende «Sitte» verhindert werden, ihre Auffassung in die Tat umzusetzen, so fühlen sie sich gelangweilt und sind unzufrieden und mürrisch. Der Gründe für dieses Verhalten wären viele anzuführen. Ein Hauptgrund aber liegt in der «Festseuche».

Und wen anders sollen wir verantwortlich machen, als die «Festwut» und die «Festseuche», dafür, dass die grossen und die kleinen, die wichtigen und unbedeutenden Feste von Jahr zu Jahr mehr Pomp, mehr Luxus, mehr Pracht und Glanz entfalten? Ein Land will es dem anderen, eine Stadt der anderen, ein Verein dem anderen zuvortun. Und wenn da und dort einmal eine Stimme schüchtern

**Kraftnahrung  
von feinstem Wohlgeschmack**

**Ovomaltine**

**Ideales Frühstücks-Getränk**

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervenlose, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

**Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung**

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**Dr. Wander's  
Malzextrakte**

Werden seit mehr als 45 Jahren  
von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

**Baugeschäft  
Alb. Blau's Witwe, Bern**

**Erstes Spezialgeschäft für  
Zimmerei, Schreinerei und  
Fensterfabrikation**

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer  
dekorativer Holzarbeiten — Zimmereinrichtungen

**Dampfsäge • Holzhandlung**

**J. Rukstuhl, Basel**

erstellt auf Grundlage vielfähriger Erfahrung

**Centralheizungen**

aller Systeme

**Warmwasser — Niederdruckdampf etc.**



**Wir garantieren, dass der Likör Clémentine**

„Schweizer Chartreuse“ ausschliesslich mit Prima Brantwein, authentischem Cognac, Honig und Alpenkräutern hergestellt wird.

**Warum versuchen Sie ihn nicht?**

**Warum ausländische Marken vorziehen, die man nur deshalb besser wähnt, weil sie teurer sind und nur deshalb teurer sind, weil die Eingangs-Zölle und Monopol-Gebühren für diesen Artikel sehr hoch sind?**

**Hübsches  
Geschenk**

für Fr. 10.—

nur bis Ende Dezember.

**Photographen-**

**Apparat**

garantiert, mit Zubehör  
für 2 Dutz. Photographien  
im Visit-Format, nebst  
Gebrauchsanweisung

**Paul Savigny & Cie.  
Fribourg (Suisse)**

zur «Abrüstung» mahnt, dann heisst es einfach: «Das geht nicht an; wir müssen unsere Feste grossartig gestalten. Sonst geht die Zugkraft verloren; die Leute kämen nicht mehr!»

Der gesunde Teil des Volkes, der von der «Festseuche» noch nicht angesteckt und zerfressen ist, muss mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln darauf dringen, dass sowohl öffentlich und staatlich, wie auch privatim weniger für Feste ausgegeben wird. Wir müssen auch, wo wir die Macht dazu haben, dahin wirken, dass die Feste wieder schlichter und einfacher werden nach alter Schweizer-sitte, und dass unter allen Umständen ihre Zahl eingeschränkt wird. Wir müssen auch gegen das Verlangen unvernünftiger Leser protestieren, dass die Presse über die unbedeutendsten Fest- und Vereinsanlässe langatmige Artikel zu bringen habe als «geistige Kost» für das Volk. Wir müssen dagegen selber den Wunsch und das Bedürfnis zum Ausdruck bringen, dass die Presse ihrer hochwichtigen Aufgabe, ein Bildungsfaktor ersten Ranges zu sein, in der Wirklichkeit mehr und mehr nachkomme.

Es muss wieder stiller werden im schönen, herrlichen Schweizerlande. Das Spottwort, von innen und aussen uns entgegengeworfen: «Die Schweiz ist eine eidgenössische Festschlucht», sollte uns nicht länger treffen! Und fürwahr, bliebe das Gesagte nicht nur Theorie, würde es einmal in die Tat umgesetzt, wir würden die wohltätigen Folgen gar bald spüren: weniger Aufwand, Pomp und Glanz, weniger Lärm, darum auch weniger äussere und innere Not, weniger Interesse-losigkeit und Stumpfheit, dafür aber mehr wirklichen Genuss und echtes Verständnis für wahre Freude, mehr Kraft und Lust zur Werktagsarbeit, mehr glückliches Familienleben, mehr Sinn für Ernstes und Hohes, mehr Herz für Gott und Göttliches.

(Neues Winterthurer Tagblatt.)

## EX LIBRIS Benteli A.-G. Bümpliz - Bern

HOTELS UND PENSIONEN			
HOTELS ET PENSIONS			
<b>Adelboden</b> GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.	<b>Château-d'Oex</b> LA SOLDANELLE. - Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.	<b>Engelberg</b> 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. - Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. - Bescheidene Preise. - Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ÖDERMATT, Besitzer.	<b>Eugano</b> Hotel und Pension Seeger - DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. - Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Prop.r.: FAMILIE SEEGER
<b>Arosa</b> „HOTEL EXCELSIOR“ 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesundeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges. MÜLLER & BOLL, Besitzer.	<b>Chur</b> HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	<b>Interlaken</b> Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.-; Mittagessen von Fr. 1.50 an. - 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	
<b>Basel</b> GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.		<b>Kandersteg</b> HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.	<b>Reichenbach</b> im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
<b>Bern</b> EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	<b>Davos</b> GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt: W. HOLLSBOER.	<b>Kandersteg</b> GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer: VICTOR EGGER.	